

Inklusive Ausbildung für behinderte Jugendliche – geht doch! Von Job4000 zur Initiative Inklusion

4. Juni 2013

von 12.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Akademie des Sports | Ferdinand-Wilhelm-Fricke Weg 10
30169 Hannover

Information

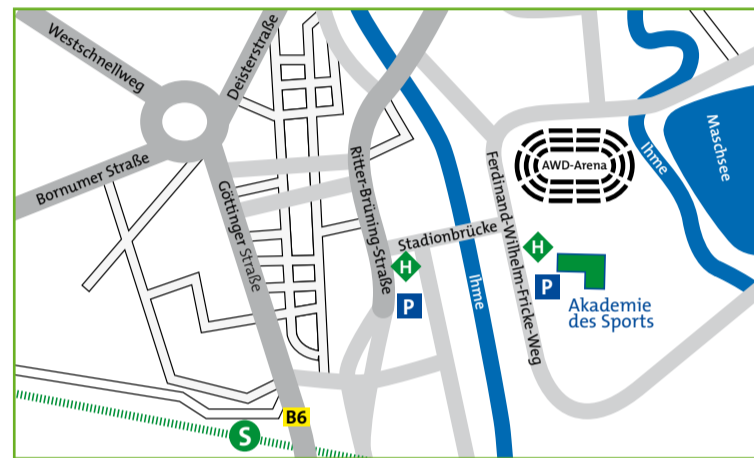
Anmeldung: Bis spätestens 27. Mai 2013.
Ihre Anmeldebestätigung erhalten Sie i.d.R.
per E-Mail. Bitte beachten Sie, dass nur
Personen mit einer Anmeldebestätigung
Einlass gewährt werden kann.

Kontakt: Bundesarbeitsgemeinschaft
der Berufsbildungswerke e.V.
Sylvia Kurth
Kurfürstenstraße 131
10785 Berlin
Tel. 030 / 2 63 08 09 90

Gestaltung: Auszubildende Mediengestalter, Europäisches Berufsbildungswerk Bitburg

Veranstaltungsort

Akademie des Sports
Ferdinand-Wilhelm-Fricke Weg 10 | 30169 Hannover



Programm

- 12.00 Uhr **Einlass, Mittagsimbiss und Besuch der Stände**
- 13.00 Uhr **Begrüßung Moderator**
- 13.05 Uhr **Zusätzliche Ausbildungsplätze für bessere Zukunftschancen**
Brigitte Lampersbach
Leiterin der Abteilung „Belange behinderter Menschen,
Prävention, Rehabilitation, Soziale Entschädigung“
im Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- 13.20 Uhr **Wir schaffen inklusive Ausbildung für behinderte Jugendliche**
Landesministerin Cornelia Rundt (angefragt)
Niedersächsisches Ministerium für Soziales,
Frauen, Familie, Gesundheit und Integration
- 13.35 Uhr **Inklusive Ausbildungen aus Sicht der Unternehmen**
Dr. Uwe Gaßmann
Vereinigung der Arbeitgeberverbände energie- und
versorgungswirtschaftlicher Unternehmungen
- 13.50 Uhr **Wir stellen inklusive Ausbildung vor –**
(ehemalige) Auszubildende und ihre Unterstützer
haben das Wort

- 15.00 Uhr **Kaffeepause und Besuch der Stände**
- 15.30 Uhr **Inklusionskompetenz bei den Kammern**
Ute Sandtvos
Handwerkskammer Hildesheim
- 15.45 Uhr **Unterstützungsleistungen der BA
bei Jugendlichen mit Handicap**
Klaus Stietenroth
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen
- 16.00 Uhr **Fachpraktiker-Ausbildungen in Betrieben**
Harald Schlieck
Handwerkskammer Osnabrück
- 16.15 Uhr **Rekrutierungsstrategien ausbildender Betriebe**
Prof. Dr. Mathilde Niehaus
Universität Köln
- 16.30 Uhr **Fragen und Antworten: Podium mit den Rednern
unter Einbeziehung des Auditoriums**
- 17.15 Uhr **Schlusswort**
Michael Breitsameter
Vorstandsvorsitzender der BAG BBW e.V.
- 17.30 Uhr **Ende der Veranstaltung** (Änderungen vorbehalten)

Anmeldung

Um Anmeldung wird gebeten bis zum **27. Mai 2013**.

Sie können die Anmeldung auch per Fax senden an **030 / 2 5193 82** oder auch per Mail an Berlin@faf-gmbh.de

Fachberatung für Arbeits- und Firmenprojekte
gemeinnützige GmbH (FAF)

Kommandantenstraße 80
10117 Berlin



Grußwort

Menschen mit Behinderungen sollten in unserer Arbeitswelt ganz selbstverständlich mit dazugehören. Denn Arbeit haben bedeutet: gemeinsam etwas anpacken, dazugehören und Anerkennung finden, seinen eigenen Lebensunterhalt verdienen und selbstständig sein.

Die Idee der Inklusion, wie sie die UN-Behindertenrechtskonvention als zentralen Leitgedanken formuliert, ist auch für den Arbeitsmarkt unser erklärtes Ziel. Zugleich dient sie uns als verlässlicher Wegweiser auf dem Weg dahin. Das fängt schon in der Schule an, wo Kinder mit und ohne Behinderungen inzwischen mit Erfolg gemeinsam lernen. Und es setzt sich bei der Berufsausbildung fort: Auch schwerbehinderte junge Menschen müssen von den Stärken unseres dualen Ausbildungssystems profitieren und eine solide Basis für ihre persönliche Zukunft erhalten. Zugleich geht es darum,

ihre Fähigkeiten und Talente für unsere Gesellschaft sichtbar und nutzbar zu machen.

Das Programm „Job4000“ ist eine gelungene Initialzündung. Es ermutigt schwerbehinderte Jugendliche, ihre berufliche Zukunft auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu suchen. Und es unterstützt Ausbildungsbetriebe, die diesen Jugendlichen eine Chance geben.

Die Erfahrungen, die wir damit seit 2007 gewinnen konnten, sind ermutigend. Deshalb macht die Bundesregierung inzwischen mit der „Initiative Inklusion“ die nächsten Schritte auf dem Weg hin zur inklusiven Ausbildung. Ich danke allen, die diesen Weg mitgegangen sind und wünsche mir von Herzen: Bleiben Sie dabei!

Dr. Ursula von der Leyen
Bundesministerin für Arbeit und Soziales



Grußwort

„Behindert ist man nicht, behindert wird man“, so lautet ein „geflügeltes Wort“ der Behindertenselbsthilfeorganisationen. Dieser Satz beschreibt eine grundlegende Problematik. Menschen mit Behinderung möchten wie jeder andere Mensch auch ihr Wissen und ihr Können unter Beweis stellen, stoßen dabei im Alltag jedoch oft auf Hindernisse, zum Beispiel auf dem Arbeitsmarkt. Arbeit ist mehr als nur Broterwerb, Arbeit ist auch Ausdruck von Unabhängigkeit und Chancengerechtigkeit. Daher müssen wir die Voraussetzungen dafür schaffen, um insbesondere jungen Menschen mit Behinderung den Start ins Arbeitsleben zu ermöglichen.

Eine abgeschlossene Ausbildung ist eine wichtige Voraussetzung, um sich im Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt zu behaupten. Das Bundesarbeitsministerium hat daher 2006 das Programm Job4000

ins Leben gerufen. Ziel ist es, jungen Menschen durch das Absolvieren einer Ausbildung die dauerhafte Teilnahme am Arbeitsprozess zu ermöglichen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Chance, zu zeigen was sie können und so deutlich zu machen, dass sie eine Bereicherung für den Betrieb sind.

Das Programm Job4000 wurde in Niedersachsen so gut angenommen, dass die Bundesmittel rasch ausgeschöpft waren. Das Land hat sich deshalb entschlossen, die Schaffung neuer Ausbildungsplätze aus Mitteln der Ausgleichsabgabe weiter zu fördern. Bis heute konnten so über 70 Ausbildungsplätze gefördert werden. Dadurch trägt Job4000 dazu bei, den Begriff Inklusion praktisch mit Leben zu erfüllen.

Cornelia Rundt
Niedersächsische Ministerin für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration



Grußwort

Die deutschen Unternehmen geben Menschen mit Schwerbehinderung eine Chance – für eine inklusive Ausbildung und Beschäftigung. Gerade in der Energie- und Versorgungswirtschaft gibt es viele gute Beispiele für eine gelungene und dauerhafte Integration von Menschen mit Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt.

Dabei geht es schließlich auch um die Zukunft der Unternehmen – sie brauchen gut ausgebildete Fachkräfte zur Erhaltung und Sicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Wichtig ist es, dass wir die guten Beispiele bekannt machen und weitere Unternehmen ermuntern, Menschen mit Behinderung eine Ausbildung und Beschäftigung zu ermöglichen. Bei kleinen und mittleren Unternehmen gibt es hier noch viel ungenutztes Potential, das es zu erschließen gilt. Dabei liegt dies nicht an einem fehlenden guten

Willen der Unternehmer, sondern an einer immer noch erheblichen Bürokratie oder an oftmals fehlenden Kenntnissen auch über Fördermöglichkeiten.

Insofern begrüße ich ausdrücklich die Initiative des Landes Niedersachsen, das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales initiierte Programm Job4000 zur Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen für schwerbehinderte Menschen aus Mitteln der Ausgleichsabgabe weiter zu fördern. Es lohnt sich, in Zukunft noch mehr Unternehmen dafür zu gewinnen!

Dr. Uwe Gaßmann
stellv. Hauptgeschäftsführer
Vereinigung der Arbeitgeberverbände energie- und versorgungswirtschaftlicher Unternehmungen (VAEU)

Anmeldung

Um Anmeldung wird gebeten bis zum **27. Mai 2013**.

Sie können die Anmeldung auch per Fax senden an **030 / 2 5193 82** oder auch per Mail an **Berlin@faf-gmbh.de**

Titel, Name
Vorname
Institution
Straße, Nr.
PLZ, Ort

Telefon	E-Mail
Datum, Unterschrift	
Benötigte Unterstützung (z.B. Gebärdensprachdolmetschung)	
Rollstuhlbenutzerin/Rollstuhlbenutzer: (bitte ankreuzen)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Bitte beachten Sie: Aufgrund der begrenzten Anzahl von Plätzen kann nur Personen Einlass gewährt werden, die eine Anmeldebestätigung erhalten haben.	